

Pressebericht WGA vom 15.02.2011 „Finnin arbeitet mit Schwerbehinderten“



Lebenshilfe: Finnin als Praktikantin

Wermelskirchen. Minus 30 Grad hat Kuopio im Moment. Der Wintersportort in Ostfinnland versinkt in Schnee. Aino Parviainen (links – mit Lernpartnerin Nathalie Felder; Foto: Schmitz) erlebt derweil den Vorfrühling. Als Praktikantin arbeitet die 18-jährige Finnin in der Werkstatt Lebenshilfe. Sie ist in einer Montage-Einheit für Schwerbehinderte eingesetzt. » Seite 14

Finnin arbeitet mit Schwerbehinderten

WERKSTATT LEBENSHILFE Aino Parviainen wird fünf Wochen von Nathalie Felder begleitet.

Von Andreas Weber

Minus 30 Grad hat Kuopio im Moment. Der Wintersportort in Ostfinnland versinkt in 80 Zentimeter Schnee. Aino Parviainen erlebt derweil den Vorfrühling. Als Praktikantin weilt die 18-jährige Finnin für fünf Wochen in Wermelskirchen. In der Werkstatt Lebenshilfe ist sie in einer Kleinmontage-Einheit Schwerbehinderter eingesetzt.

Aino absolviert daheim am Savo Vocational College eine Ausbildung als Helferin im Sozial- und Gesundheitswesen. Ihr College kooperiert mit der Geschwister-Scholl-Schule in Leverkusen. Und das Berufskolleg für Technik, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik wiederum arbeitet seit fünf Jahren mit der Werkstatt Lebenshilfe zusammen.

Ein europäischer Austausch ist nicht nur im Berufsbildungsgesetz vorgesehen, er wird von den Partnern gelebt. Thorsten Noelle, EU-Koordinator an der Geschwister-Scholl-Schule, und Martin Plug, Leiter des Sozialen Dienstes in der Werkstatt, sind sich einig, dieses Projekt auch über Lernpartnerschaften zu zementieren.

Aino Parviainen, die kein Deutsch spricht, hat Nathalie Felder an ihrer Seite. Diese steht im zweiten Lehrjahr zur Heilerziehungspfleglerin. Sie ist eine von acht Azubis an der Altenhöhe, die diesen Abschluss anstreben. „Mit guten Chancen übernommen zu werden“, versichert Martin Plug.

Die Skandinavierin ist bei der 20-jährigen Wermelskirchenerin daheim untergebracht, Nathalie hilft ihrem Gast aber auch am Arbeitsplatz über die Sprachschwierigkeiten hinweg. Englisch ist ihre



Arbeitsstätte einer Kleinmontagegruppe in der Werkstatt: Aino Parviainen (vorne 2.v.l.) und Nathalie Felder (vorne 3.v.l.), eingerahmt von zwei Lebenshilfe-Mitarbeitern – hintere Reihe (v.l.) Susanne Fuchs, Thorsten Noelle, Martin Plug, Markus Kohn und die finnischen College-Lehrkräfte Salme Raapana, Tiina Pajula. Foto: Hans Dieter Schmitz

gemeinsame Basis. Die zwölf Mitarbeiter der Gruppe verrichten einfache Auftrags-Tätigkeiten. Derzeit montieren sie Kappen auf Räder. Assiiert werden die Behinderten von Heilerziehungspflegern.

Diese begleiten von der Montage über Verpackung, kreativen Angeboten (Kunst) bis zum gemeinsamen Essen. Pflege und Pädagogik werden verbunden. Ziel ist es, die Persönlichkeit der Behinderten weiter zu entwickeln.

Drei Tage die Woche sind Nathalie und ihre Kollegin in der Werkstatt, die restlichen beiden am Leverkusener Kolleg. Auch in ihrer Freizeit sind sie ständig zusammen. „Die Chemie stimmt“, erklären die beiden übereinstim-

mend. Die jungen Damen verstehen sich blendend. Sie hatten sich vorher über das Internet etwas kennengelernt. Aino erklärt, dass sie eigentlich „alles in Deutschland mag“.

Gewöhnungsbedürftig war nur das Essen. Einige Varianten internationaler Küche in diesem Land wie den Döner lernte die Finnin dank Nathalie kennen. „Und eine Bergische Kaffeetafel ist vorgesehen“, meint die Gastgeberin. Sie sieht auch zu, dass die regelmäßige Sauna-Gängerin Aino Gelegenheit zum Schwitzen erhält.

Anfang Mai tritt Nathalie Felder einen dreiwöchigen Gegenbesuch im hohen Norden an. Sie freut sich auf die 96 000-Einwohner-Stadt Kuopio, die am Kalla-

vesi-See inmitten einer Binnengewässerlandschaft liegt und den 75 Meter hohen Puijo-Aussichtsturm und eine Skisprung-Weltcup-Schanze zu seinen buchstäblichen Höhepunkten zählt.

Auf das Savo Vocational College, wo sie in einem Studentenwohnheim leben wird, ist die ehemalige Realschülerin gespannt. „Ich habe viel Positives über das finnische Schulsystem gehört, vor allem, dass dort viel Wert auf Individualförderung gelegt wird.“

Wenn alles klappt, sollen nicht nur die Azubis den europäischen Gedanken leben. Plug hofft, mit Susanne Fuchs (Teamleiterin einer Kleinmontagegruppe) im Herbst in Kuopio Anregungen holen zu können.